

Aus Museen und Sammlungen der Schweiz : aus dem Museum für Kunst und Geschichte in Fribourg

Autor(en): **Lehnherr, Yvonne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **30 (1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-165970>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS DEM MUSEUM FÜR KUNST UND GESCHICHTE IN FRIBOURG



Abb. 1 Ratzéhof (Hôtel Ratzé), Fribourg. Erbaut 1581 bis 1584, Südostseite. Seit 1922 Museum für Kunst und Geschichte



Abb. 2 *Zum Himmel fahrender Christus*, 1503, von Martin Gramp (in Fribourg tätig von 1502/03 bis 1524/25). Vollrunde Figur aus Lindenholz mit Originalpolychromie vom Freiburger Maler Hans Fries. Höhe: 116 cm

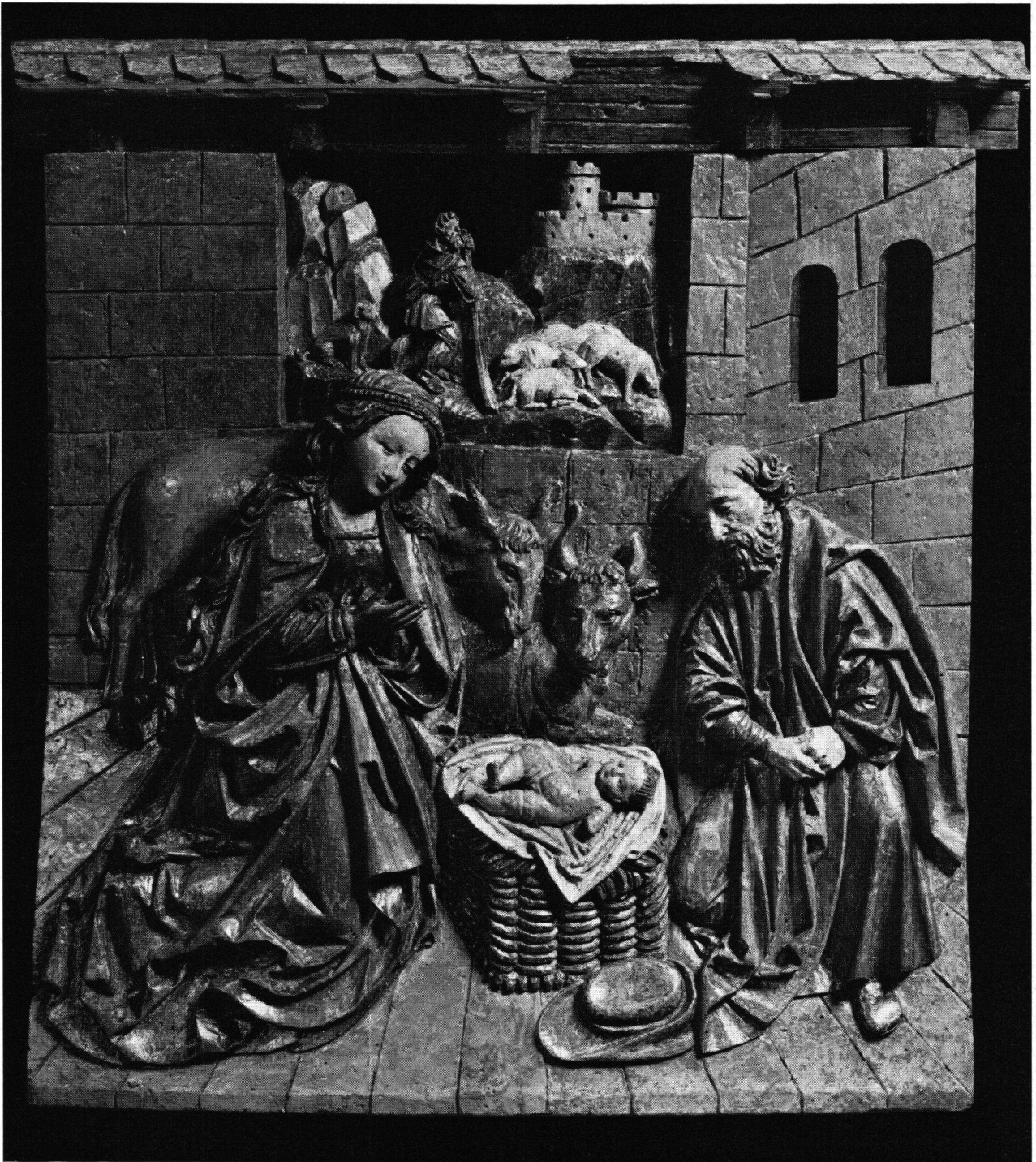


Abb. 3 *Geburt Christi*, um 1525, von Hans Geiler (in Fribourg tätig von 1513 bis 1534/35).
Relief aus Lindenholz. 1967 wurde die originale Fassung freigelegt. Höhe: 33 cm, Breite: 31 cm



Abb. 4 *Johannesschüssel*, um 1535, von Hans Gieng (in Freiburg tätig von 1525 bis 1562/63).
Skulptur aus Lindenholz. 1945 wurde die Originalfassung freigelegt. Durchmesser: 45 cm

Das Freiburger Museum für Kunst und Geschichte (Musée d'art et d'histoire) wurde 1823 gegründet und befindet sich seit 1922 im Ratzéhof (Hôtel Ratzé). Der Freiburger Jean Ratzé, Hauptmann der Schweizergarde in Lyon, ließ 1581 bis 1584 dieses prachtvolle Bürgerhaus im Stil der Renaissance nach den Plänen des französischen Architekten Jean Fumal erstellen.

1964 wurde angrenzend ein Neubau angefügt, der nebst der Verwaltung drei Säle beherbergt, in denen jährlich mehrere Wechselausstellungen veranstaltet werden.

Im Ratzéhof, dem statischen Museum, werden in 23 Ausstellungsräumen zahlreiche Zeugen der freiburgischen Kunst und Geschichte aus prähistorischer und frühchristlicher Zeit bis zum 19. Jahrhundert gezeigt.

Mit unseren Abbildungen sollen einige Hauptstücke des Museums aus dem Gebiet der Holzskulptur vorgeführt werden.

Es darf als allgemein bekannt gelten, daß Freiburg einen der größten und wichtigsten Skulpturenbestände der Schweiz aufweist. Als geradezu «Goldenes Zeitalter» der Bildhauerei kann man die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts bezeichnen. Zu dieser Zeit waren Meister wie der Böhme Hans Roditzer, der Lindauer Martin Gramp, der Elsässer Hans Geiler und der Schwabe Hans Gieng in Freiburg tätig, wo sie alle, mit Ausnahme von Gieng, das Freiburger Bürgerrecht besaßen. Freiburg war damals ein fruchtbarer Boden für auswärtige Bildhauer, da die Stadt und Republik außer dem Maler Hans Fries keine eigenen Künstler aufwies. Die vorgenannten Bildhauer waren alle, bis auf Gieng, Vertreter der spätgotischen Stilrichtung. Gieng jedoch gilt als Wegbereiter und erster Vertreter der italienischen Renaissance in Freiburg.

Yvonne Lehnherr

ABBILDUNGSNACHWEIS

Abb. 1, 4: Photo Benedikt Rast, Fribourg – Abb. 2, 3: Photo Leo Hilber, Fribourg